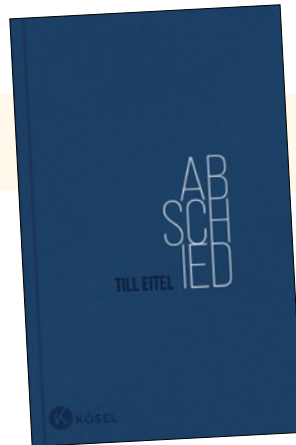


**Abschied.
Ein lyrisches Trauertagebuch**

Norbert Mucksch

*Till Eitel (2024). Abschied.
Ein lyrisches Trauertagebuch.
München: Kösel, 160 Seiten*



Was haben Worte wie »Vorbereitung«, »Gut gemeint«, »Noch«, »Schauer«, »Bankgeheimnisse«, »Trotz«, »Reihenfolge« oder »Nachschicken« gemeinsam?

Es sind Schlüsselworte in einem ganz besonderen Buch mit dem Titel »Abschied« und dem so stimmig gewählten Untertitel »Ein lyrisches Trauertagebuch«. Ein Buch, in dem der Verfasser anhand dieser Begrifflichkeiten und dazu passend ergänzter sehr persönlicher Gedanken die Leserin, den Leser unaufdringlich mitnimmt und achtsam begleitet.

Der Autor dieses 2024 erschienenen Buches ist Fotograf, Autor und bildender Künstler. Und er ist ein trauernder Mann, der mit diesem Buch einen tief authentischen und sehr berührenden Einblick in seinen persönlichen Trauerprozess nach dem Tod seiner Frau gewährt. In dieser Authentizität und Ehrlichkeit liegt der tiefe Wert dieses so sensiblen Buches. Till Eitel gibt keine Hinweise, zeigt aber doch zwischen den Zeilen Wege auf. Sein Buch nimmt Menschen in einer ähnlichen Lebenssituation nach Verlust eines vertrauten und geliebten Menschen behutsam und im besten Sinne absichtslos an die Hand. Durch die zärtliche Ehrlichkeit der Worte berührt dieses besondere Buch und ist so in der Lage, Trost zu vermitteln, ohne aktiv trösten zu wollen. Die Texte vermeiden nicht das, was ohnehin unvermeidbar ist. Sie nehmen behutsam das ins Wort, was ausgesprochen werden muss: die Einsamkeit, den Schmerz, die Verzweiflung. Das Buch vermeidet nichts und ist gerade dadurch hilfreich für Menschen in Trauer.

Auf jeweils einer ästhetisch gestalteten Doppelseite finden sich ein Schlüsselwort und daneben ein kurzer Gedanke in sparsamen und zugleich tief berührenden Worten, die den erlittenen Verlust unendlich ehrlich, liebevoll, schmerzvoll und bei alledem sehr hilfreich ausdrücken. So etwa wenn der Autor zu dem Begriff »Schritte« formuliert »*Schritt für Schritt, Stück für Stück kämpfe ich mich zurück ins Leben!*«. Neben einer solchen Aussage, die vielleicht Zuversicht zu vermitteln vermag, stehen gleichzeitig auch die (ver-)zweifelnden Worte zum Schlüsselwort »Eingang«: »*Ich muss in mein altes-neues neues-altes Leben zurück finden. Wo bitte ist der Eingang?*«. Und die Fähigkeit zum sehr behutsam-kreativen Umgang mit Sprache zeigt Till Eitel, wenn er zum Schlüsselwort »Wunder« schreibt: »*Du bist und bleibst mein Wunder – Dein Tod ist und bleibt mein wunder Punkt.*«.

Das Buch ist ein sehr persönliches und überaus ehrliches Zeugnis, eine zärtliche Liebeserklärung, ein Ausdruck von tiefem Schmerz und auch eine Selbstvergewisserung dessen, was war und was – immer noch – ist. Das ist das Einzigartige und Besondere an diesem lyrischen Trauerbuch und dadurch unterscheidet es sich wohlthuend von Trauerbegleitungsbüchern, die als Ratgeber daherkommen. Ich wünsche diesem wirklich ganz besonderen Buch eine breite Leser:innenschaft. Es ist im tatsächlichen Wortsinn ein »an-sprechendes« Buch, das zudem durch seine ganz eigene ästhetische Gestaltung besticht!